

Für sie läuft es jetzt benissimo

Licia Piscopo Wie die Zuchwilerin in die Fernsehsendung «Benissimo» kam

Wovon andere träumen, wird für Licia Piscopo aus Zuchwil Wirklichkeit: Sie tanzt in einer Profitruppe mit und ist morgen Samstagabend im Fernsehen bei «Benissimo» zu sehen.

ALOIS WINIGER

Wie schaffte es die 23-jährige Licia Piscopo von Zuchwil in der Provinz in die Profitruppe Tanz-Friends im grossstädtischen Zürich, wo es doch Scharen von Tänzerinnen und Tänzern gibt? «Ich habe immer etwa «Benissimo» geschaut, natürlich wegen der Tanz-Friends, und immer wieder davon geträumt, dort dabei zu sein.» Und dann habe sie plötzlich zu sich selber gesagt: «Ich könnte doch dort einfach mal fragen, ob sie gerade jemanden brauchen. Ich war mir nämlich sicher, dass ich mithalten kann.» Es lief für sie benissimo. Sie hatte den richtigen Zeitpunkt erwischt.

Viel Aufwand für ein paar Minuten

Was in der Sendung von SF DRS mit Beni Thurnheer von morgen Abend sonst noch alles laufen wird, interessiert Licia Piscopo wenig. Sie lenkt ihre ganze Aufmerksamkeit und Leidenschaft auf die Auftritte mit den Tanz-Friends. Es werden nur zwei sein, die etwa je zwei Minuten dauern. Aber die müssen perfekt sein, professionell eben. Dass Licia Piscopo als Nicht-Profi beim Casting unter 60 Bewerberinnen ausgewählt worden ist, freut sie so sehr, dass sie es kaum beschreiben kann. «Es ist vorerst nur für dieses eine Mal, aber schon das ist mir ungeheuer viel wert.» Erstens gibt es nur wenige «Benissimo»-Sendungen, für nächstes Jahr stehen deren fünf auf dem Programm. Und zweitens ist es die einzige Schweizer Fernsehsendung, in der eine professionelle Tanztruppe ihren festen Platz hat.

In dieser Woche fuhr sie mehrmals nach Zürich zu den Proben. Und wie fühlte sie sich neben den Profis? «Die fragten gar nicht danach. Sie haben mich sehr kollegial aufgenommen. Da merkt man nichts von Eifersucht oder so etwas.»

Mit vier Jahren begonnen

Es kommt nicht von ungefähr, dass Licia Piscopo bei den Profis schnell mithalten konnte. Als Vierjährige ging sie in Solothurn in die erste Ballettstunde, zuerst bei Anne-Marie Kobel, später bei Barbara Bernard, und parallel dazu nahm sie Jazz-Dance-Unterricht bei Urs Scherz. Im klassischen Ballett schaffte sie die Prüfung der Royal Academy London. Das wäre eine Basis, sagt sie. «Doch ich spürte, dass mir Jazz- und Street-Dance und Hip-Hop mehr liegen. Da ist mehr Tempo drin. Es entspricht meinem Temperament.» Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten auszuleben, findet sie allerdings nicht gerade reichlich. Disco-Events zum Beispiel hat sie ausprobiert, – und gleich wieder fallen gelassen. «Da gehts mehr um die Show als um die Qualität.» Darum freut sie sich so sehr über den Auftritt mit den Tanz-Friends.

Sorgt für Begeisterung

Licia Piscopo tanzt aber nicht nur in der Schweiz. Während mehrerer Wochen im Jahr weilt sie in ihrer zweiten Heimat Italien. In Rom besucht sie einerseits eine Tanzschule, andererseits hält sie Ausschau nach Auftrittsmöglichkeiten. «In Italien gibts so viele Shows mit Tanz wie wohl kaum anderswo. Aber auch entsprechend viele, die tanzen wollen.» In unserer Region – in Oberdorf und Zuchwil – gibt sie selber Tanzunterricht für Kinder und Jugendliche. In Zuchwil trainiert sie zudem die Gruppe «Little Italians». Und wenn Licia Piscopo nicht tanzt, studiert sie an der Uni Bern Literatur- und Sprachwissenschaft in Italienisch und Französisch.



Licia Piscopo Morgen Abend wird sie in einem anderen Kostüm zu sehen sein. PD